

Agenda 2012

Jeden 2. im Monat, jeweils 08:00 - 11:00	Gratis S&E Kinderhüeti an den Schulbusstagen in Oberägeri
Frühling	Aktuelle Kursangebote S&E Kanton Zug unter www.schule-elternhaus.ch/zug
Mo, 27. Februar bis Mo, 26. März	Malwetbewerb Kinder der Stufe Kindergarten bis 6. Klasse malen zu einem vorgegebenen Thema eine Zeichnung, welche dann prämiert und für den Familienkalender verwendet wird. Weitere Infos werden in einem speziellen Flyer veröffentlicht.
Sa, 23. Juni	Schülerfussballturnier S&E Ägerital unterstützt die Organisation und die Durchführung
Sa, 25. August 10:00 bis 13:00	S&E Spielzeugflohmarkt - von Kindern für Kinder. Kinder verkaufen ihre nicht mehr benötigten Spielsachen auf dem Pausenplatz Acher oder in der Turnhalle in Unterägeri. Keine Anmeldung erforderlich, Plätze werden durch S&E vergeben. Die Kinder verkaufen eigenverantwortlich. Angebot von Hot-Dog, Kuchen und Getränken am Stand von S&E.
So 2. Sep. ganzer Tag	Ägerimärcht in Unterägeri Verkauf S&E Familienkalender 2013 und weitere Attraktionen
Mo, 27. August bis Mo, 10. Sept.	Bilder-Ausstellung Familienkalender 2013 MIGROS Unterägeri
Sa, 27. Okt	Herbst-Informations-Veranstaltung (mit Gratis-Kinderbetreuung!)
Sa, 01. Dez 09:00 - 13:00 Gruppe A 09:00 Gruppe B 10:45	Chlausesel-Basteln für Kinder der 1. Klasse in Unterägeri Werkraum Acher Nordost, Unterägeri Kosten: CHF 10 (S&E Mitglieder CHF 5) Mitnehmen falls vorhanden: Hasenfell und Vorhangstoffreste. Hasenfell kann bei der Anmeldung für CHF 10 bestellt werden. Weitere Infos zur Anmeldung finden Sie im nächsten Infoletter und auf unserer Website!

Weitere Kurse in Vorbereitung:

Frühling 2012: Pizza Papas Peperoni
Herbst 2012: Nothelferkurse für Kinder

Sobald die Termine bekannt sind, werden sie auf unserer Website veröffentlicht.

Pro Juventute Kinder-Cash

Die Überschuldung der Schweizer Jugendlichen hat ein besorgniserregendes Ausmass angenommen. Pro Juventute hat nun darauf mit der Herausgabe eines Lehrangebots zum Thema Finanzkompetenz reagiert. „Kinder-Cash“ richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 12 Jahren mit dem Ziel, einen bewussten Umgang mit Geld und Konsum zu erlernen und nachhaltig eine Finanzkompetenz zu entwickeln. In den öffentlichen Schulen des Ägeritals kommt das Lehrangebot zum Einsatz.

Gesucht: Mithilfe bei Projekten

Um alle unsere Projekte durchführen zu können, sind wir laufend auf Unterstützung angewiesen. Wer hat Zeit und Lust, uns ab und zu personell zu unterstützen? Wenden Sie sich an ein S&E Mitglied das Sie bereits kennen oder direkt an René Weber (siehe Impressum).

Verein Schule und Elternhaus S&E

Schule und Elternhaus S&E ist die grösste Elternorganisation der deutschsprachigen Schweiz.

S&E setzt sich für die Eltern von schulpflichtigen Kindern ein. Die Arbeit von S&E orientiert sich an den Leitsätzen: Miteinander sprechen, sich verständigen, Vorurteile überwinden, Vertrauen schaffen, initiativ und verantwortlich handeln.

S&E Schweiz ist gegliedert in kantonale und regionale Sektionen. Auf allen Stufen wird eng zusammengearbeitet.

Da bildungspolitische Themen kantonal behandelt werden, ist die Mitwirkung im kantonalen Vorstand von S&E Kanton Zug von entscheidender Bedeutung. Nur so kann die Elternorganisation S&E Ägerital ihre Anliegen effizient einbringen.

Impressum

Schule und Elternhaus S&E Ägerital
René Weber, Bödlstrasse 5c, 6314 Unterägeri
041 752 08 40
rene.weber@poweroflife.ch

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website
www.schule-elternhaus.ch/aegerital

Schule und Elternhaus
Ägerital



Nr. 16, Februar 2012

InfoLetter

Inhalt

- ♦ **Ufzgi (Hausaufgaben)**
- ♦ **Kantonale Abstimmung betreffend Noten**
- ♦ **Agenda 2012**

Editorial

Liebe Eltern, liebe Lehrpersonen, liebe Leserinnen und Leser

Wenn ich mich an meine Schulzeit zurückerinnere, waren Hausaufgaben einfach ein notwendiges Übel. Die Hausaufgaben mussten erledigt werden, sonst durfte man z.B. nicht nach draussen zum Spielen gehen. Über den Sinn und Zweck der Aufgaben haben sich die Eltern wenig gekümmert. Die ist heute zum Glück anders. Lesen Sie dazu unseren Hauptbeitrag.

Am 11. März 2012 stimmen wir über 2 Initiativen ab, welche hauptsächlich die Festlegung des richtigen Zeitpunktes der Ziffer-Noten behandeln. Ich ermuntere Sie, abstimmen zu gehen, sich jedoch vorher gut zu informieren, denn das Thema Noten ist vielschichtig. In unserem Artikel dazu finden Sie die nötigen Hinweise.

Ich persönlich bin für die Beibehaltung der jetzigen Lösung, da ich keine Vorteile bei der Umsetzung einer der beiden Initiativen erkennen kann. Zudem sind wir im Kanton Zug mitten in der Umsetzung des Projektes „Gute Schulen“, welches auch Änderungen im Bereich „Beurteilen und Fördern“ beinhaltet. Dieser laufende Prozess sollte meiner Ansicht nach nicht gestört werden.

Herzliche Grüsse

René Weber, Co - Präsident

Ufzgi (Hausaufgaben)

„Die blöde Ufzgi mached mich verrückt, die choge Arbet isch es wo mich truckt, ich gieng vill lieber i d'Schule uf Ehr, wänn nur die choge Ufzgimacherei nöd wär.“

Wer kennt es nicht, das Lied von Jürg Randegger und die tägliche leidige Last der Hausaufgaben? Kaum sind die Kinder zu Hause und vom Druck des Stillsitzens und Lernens befreit – der Schulthek ist kaum in der Ecke gelandet – da naht schon die nächste Bedrohung in Gestalt von Eltern, die auf eine baldige Erledigung der Hausaufgaben drängen. Welche Überlebensstrategie wendet Ihr Kind an? Gehört es zu den **Trödlern**, die die als unangenehm empfundene Situation so lange wie möglich zu vermeiden suchen oder passt es besser in die Kategorie des **scheinbar hilfsbedürftigen Kindes**, welches durch ein „Ich kann das aber nicht...“ erst einmal alles blockiert. Besonders unter pubertierenden Jugendlichen kommt der **Kämpfer** oft vor, der die Hausaufgaben in die regelmässigen Machtkämpfe einbindet. Sollte Ihr Kind anstandslos und konzentriert die Hausaufgaben eigenständig erledigen bevor es den Hamsterkäfig reinigt, dann danken Sie der Vorsehung und legen dieses Infoblatt ins Altpapier!

Der Rest von uns stellt sich allerdings an manchen Tagen die Frage, warum eigentlich **Hausaufgaben notwendig** sind. Hausaufgaben

- dienen zur Vertiefung und Übertragung von Gelerntem.
- sollen eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht darstellen.
- sollen Schüler zu selbstständiger Arbeit hinführen.
- dienen in manchen Fächern zur Vorbereitung der Unterrichtsarbeit.
- ermöglichen es den Schülern, den eigenen Lernerfolg zu kontrollieren.

Hausaufgaben sind wie Fenster in den Schulalltag unserer Kinder und zeigen uns, mit was sich die Kinder beschäftigen, wie sie an Probleme herangeführt werden und wo sie Schwierigkeiten erleben, das Gelernte anzuwenden. Zwangsweise führt dies zu der Überlegung, welche Rolle wir als Eltern bei der Hausaufgabengestaltung spielen. Sind wir Hilfslehrer, Dompteure oder Sparring Partner unserer Kinder? Sind Kinder benachteiligt deren Eltern die Hausaufgaben nicht Schritt für Schritt überwachen können oder sind wir schlechte Eltern, wenn wir genau dies tun und den Kindern die Möglichkeit nehmen, selbstständiges Lernen zu erlernen. Lesen wir nach, was die Pädagogen im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie herausgefunden haben und in der Broschüre: „Hausaufgaben geben-erledigen-betreuen“ präsentieren (Herausgeber: Die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kanton Freiburg, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht, AutorIn: Alois Niggi und Sandra

Moroni). Förderlich ist demnach, wenn die Mitarbeit der Eltern so gering wie möglich gehalten wird, da eine konstante Einmischung und Kontrolle der Eltern eher zu schlechteren Leistungen führt. Wichtig ist die **emotionale Unterstützung**, die im Idealfall folgendermassen ausfällt:

- Eltern sind erreichbar. Sie helfen, wenn das Kind Hilfe verlangt.
- Eltern geben nicht gleich die Lösung vor. Sie versuchen die Lösung gemeinsam mit dem Kind zu finden.
- Eltern ermuntern ihr Kind, dranzubleiben und nicht aufzugeben, wenn etwas auf Anhieb nicht lösbar ist.
- Eltern zeigen Interesse an dem, was das Kind für die Schule machen muss.
- Bei Misserfolgen trösten Eltern ihr Kind und machen ihm Mut für das nächste Mal.
- Die Eltern zeigen Freude, wenn etwas gelungen ist.

Als Eltern können wir auch Sorge dafür tragen, dass die **äusseren Umstände der Lernsituation** förderlich sind:

- Für eine angenehme Lernumgebung sorgen! Diese zeichnet sich z.B. durch Ruhe, angenehme Zimmertemperatur, gute Belüftung und Beleuchtung aus.
- Einen festen Arbeitsplatz vorsehen und nötige Arbeitsmaterialien ordentlich bereithalten! Spielsachen, Comics, Gameboys & Co haben dort nichts verloren.
- Hausaufgaben- und Lernzeiten fest in den Tagesablauf einplanen! Am besten immer zu selben Zeit und keinesfalls zu spät am Abend.
- Hausaufgaben in überschaubare Portionen zerlegen! Mit leichter Aufgabe beginnen („aufwärmen“) und möglichst auf Abwechslung von leichten und schweren, von mündlichen und schriftlichen Aufgaben achten.
- Kleine Pausen einplanen! Diese kann man gut für ein kleines „Zvieri“ oder eine kurze Entspannungs- oder Bewegungsphase nutzen.

Aber, liebe Eltern und Mitstreiter, bitte vergessen Sie nicht, dass es selbst bei wohlwollenden Lehrpersonen und engagierten, liebevoll unterstützenden Eltern mal zu Problemen kommen kann. Haben Sie durchaus den Mut, einmal Hausaufgaben abzubauen, wenn diese zu lange dauern oder das Kind gar zu müde oder aufgedreht ist. Schicken Sie einen Zettel in die Schule oder senden Sie eine e-mail an die Lehrperson. Gute Kommunikation zwischen dem Elternhaus und der Schule ist wichtig und immer im Interesse unserer Kinder!

Und jetzt? Viel Spass bei den Hausaufgaben!

Aus der Fülle guter Bücher und Internetseiten zum Thema „Lernen und Hausaufgaben“ seien hier folgende exemplarisch erwähnt:

Endres, W.: *Lernen mit Kniff und Pfiff*.
Beltz-Lerntrainer. Basel: Beltz-Verlag.

Christiane & Dirk Konnertz:
Gern-Lern-Buch für Eltern mit Kindern ab 8 Jahren. Jako-O.

www.familie.de/hausaufgaben

Abstimmungen zur Notengebung

Am 11. März 2012 wird über zwei Initiativen zur Notengebung im Rahmen der kantonalen Abstimmung entschieden. Diese sind zum einen die *Verfassungsinitiative für das Notenobligatorium und gegen Schulexperimente ohne Noten*, zum anderen die *Gesetzesinitiative Wiedereinführung von Noten ab der 2. Klasse*.

Kernanliegen ist die Wiedereinführung der Ziffernoten ab der ersten bzw. zweiten Klasse. Darüber hinaus verlangt die Verfassungsinitiative ein Moratorium gegen sogenannte Schulexperimente ohne Noten.

Sowohl der *Kantons- als auch der Regierungsrat* empfehlen beide Initiativen abzulehnen. Des Weiteren hat sich ein *überparteiliches Komitee gegen die beiden Noteninitiativen* gebildet.

Laut einer Umfrage im letzten Jahr von S&E bei den Eltern im Kanton Zug hat sich ergeben, dass keine Einigkeit herrscht betreffend des richtigen Zeitpunkt der Noteneinführung. Ca. 80% der knapp 1000 an der Umfrage teilnehmenden Eltern befürworten die Einführung der Noten irgendwo zwischen der 1. und der 4. Klasse, ziemlich gleichmässig auf die 4 Stufen verteilt. Die restlichen 20% hatten keine Meinung dazu.

Auf unserer Website www.schule-elternhaus.ch/aegerital haben wir zusätzliche Informationen und Links zum Thema zusammengestellt, welche die Argumente der Gegner und Befürworter beider Initiativen genauer darlegen. Zudem haben auch Sie die Möglichkeit Ihre Meinung dazu an dieser Stelle zu veröffentlichen.

Es geht um ein sehr wichtiges Thema, welches unsere Kinder direkt betrifft. Bitte informieren Sie sich umfassend und – egal welcher Argumentation Sie folgen – nehmen Sie Ihr Mitbestimmungsrecht wahr und stimmen Sie am 11. März 2012 ab!